

Martin Rivoir MdL



Der Reichsadler am Ulmer Finanzamt




Am Anfang war ein Brief ...

SÜDWEST PRESSE

Nazi-Relikt am Finanzamt Ulm

SPD-Politiker Rivoir: Reichsadler muss weg

 Martin Rivoir (SPD) schreibt einen Brief an Finanzminister Danyal Bayaz. Was er fordert.

03. April 2022 um 13:41 Uhr · Ulm



Ein Artikel von swp



Stein des Anstoßes: der Reichsadler am Finanzamt Ulm in der Wagnerstraße.

© Foto: Privat

Der NS-Reichsadler am Finanzamt in der Wagnerstraße gehört entfernt. Das fordert der Ulmer SPD-Landtagsabgeordnete Martin Rivoir. In einem Brief an Landes-Finanzminister Danyal Bayaz (Grüne), den obersten Dienstherrn aller Finanzämter im Südwesten, schreibt Rivoir: „Das ursprünglich unter dem Adler angebrachte Hakenkreuz ist zwar längst entfernt, trotzdem ist der Zusammenhang eindeutig erkennbar.“ Aus seiner Sicht sei daher zu prüfen, ob das Objekt abmontiert oder als Minimallösung eine erklärende Tafel mit der Erläuterung der historischen Zusammenhänge an der Fassade angebracht werden könne.

Straßenschilder überklebt

Erst letzte Woche hatten Aktivist:innen des „Kollektiv Ulm-Raum“ mehrere Straßenschilder in Ulm, Neu-Ulm und Blaustein mit Klebeband markiert, Begründung: All diese Straßennamen wie etwa der Ferdinand-Sauerbruch-Weg stünden in Verbindung mit dem Nationalsozialismus und sollten umbenannt werden (wir berichteten). Rivoir bezieht sich in seinem Brief auch auf diese Aktion. „Glücklicherweise sind lokale und überregionale Initiativen sehr engagiert darin, unsere unumstritten negative kolonialistische und nationalsozialistische Vergangenheit aufzuarbeiten.“

„Willensbekundung“ durch Sachbeschädigung



Kleine Anfrage im Landtag von Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR FINANZEN BADEN-WÜRTTEMBERG

Postfach 10 14 53 70013 Stuttgart
E-Mail: poststelle@fm.bwl.de
Telefax: 0711 123-4796

Präsidentin des Landtags
von Baden-Württemberg
Frau Mutterer Aras MdL
Haus des Landtags
Konrad-Adenauer-Straße 3
70173 Stuttgart

Datum 19. Mai 2023
Name D. Eisenach
Durchwahl 0711 123-4609
Aktenzeichen FM-4-3321-27/34
(Bitte bei Antwort angeben!)

nachrichtlich – mit Anlage:
Staatsministerium
Baden-Württemberg

Kleine Anfrage des Abg. Martin Rivoir SPD
- **Symbole mit nationalsozialistischem Bezug auf landeseigenen Gebäuden**
- **Drucksache 17/4673**

Ihr Schreiben vom 28. April 2023

Sehr geehrte Frau Landtagspräsidentin,

das Ministerium für Finanzen beantwortet die Kleine Anfrage wie folgt:

1. *An wie vielen landeseigenen Gebäuden gibt es noch Zeichen oder Symbole, die als Repräsentation des Nationalsozialismus gelesen werden können und die dort in Form von Figuren, Schriftzügen etc. angebracht bzw. eingebaut sind?*
2. *Um welche Symbole und Bauelemente handelt es sich dabei?*

- 2 -

Zu 1. und 2.:

Die Abfrage beim Landesbetrieb Vermögen und Bau Baden-Württemberg ergab, dass sich an den folgenden vier landeseigenen Gebäuden Zeichen oder Symbole befinden, die unmittelbar als Repräsentation des Nationalsozialismus gelesen werden können, und die dort in Form von Figuren, Schriftzügen etc. angebracht sind:

Ort	Gebäude	Symbol / Bauelement
Ulm	Finanzamt, Wagnerstraße	Reichsadler an Außenfassade
Maubronn	Klosterhof 6, Fruchtkasten, Stadthalle	Reichsadler im Innenraum
Freiburg	Kollegiengebäude I der Universität Freiburg	Schriftzug „Dem ewigen Deutschland“ über dem Haupteingang
Karlsruhe	Bundesgerichtshof Palais (Landesgebäude; Nutzer Bund)	Gedenktafel aus 1957 zum Gedächtnis in den Jahren 1945 und 1946 in den Lagern Mühlberg und Buchenwald umgekommene 34 Mitglieder des Reichsnichts und der Reichsanwaltschaft

3. *Wie viele dieser Symbole und Bauelemente wurden seit dem Jahr 2000 an landeseigenen Gebäuden entfernt?*

Zu 3.:
Seit dem Jahr 2000 wurde zwei Symbole und Bauelemente entfernt.

4. *Wie viele dieser Symbole und Bauelemente wurden nicht entfernt, aber mit einem erläuternden Text versehen?*

5. *Wie lauten der oder die Texte mit denen diese Symbole und Bauelemente an den landeseigenen Gebäuden versehen wurden?*

- 3 -

6. *Bei wie vielen und welchen landeseigenen Gebäuden wird aktuell diskutiert, ob ein nationalsozialistisches Symbol oder Bauelement entfernt werden soll bzw. ein erläuternder Text zur nationalsozialistischen Vergangenheit des Gebäudes angebracht werden soll?*

Zu 4., 5. und 6.:
Die zu Frage 2. genannten vier Symbole oder Zeichen befinden sich noch an bzw. in den Gebäuden. Für zwei der Zeichen sind Erklärungstafeln errichtet:

Ulm, Reichsadler an der Außenfassade:

Für den Reichsadler an der Fassade des Ulmer Finanzamtgebäudes wird unter Einbeziehung baugeschichtlicher Expertise eine Aufbereitung und Erläuterung über das Symbol erarbeitet. Der Text befindet sich derzeit in Abstimmung und soll in Form einer Tafel vor Ort angebracht werden.

Maubronn, Reichsadler im Innenraum:

Der Reichsadler in der Stadthalle hing ursprünglich an der Südwand und war eine Spende der Fa. Burer (Steinbruch) im Jahr 1940. Nach der NS-Zeit wurde der Adler abgehängt, dann das Hakenkreuz entfernt und schließlich an der Westwand wieder aufgehängt. Hier soll Verfahren werden wie in Ulm.

Freiburg, Kollegiengebäude, Schriftzug „dem ewigen Deutschland“:

Der Schriftzug wurde nach dem Brand des Kollegiengebäudes im Jahre 1934 angebracht. Er ist nach dem Krieg bewusst als Mahnmahl belassen worden, in Abgrenzung zum Schriftzug an der Westseite des Gebäudes („Die Wahrheit wird euch frei machen“) aber nicht in Göttertem hervorgehoben. Eine Kennzeichnung erfolgte durch eine erläuternde Text-Tafel. Der Text lautet:

„Kollegiengebäude 1 - Eines der Hauptwerke der Jugendstil in Baden. Grundsteinlegung 1906. Erste Pläne F. Ratzel durch H. Billing 1907/11 verändert weitergeführt. Nach Brand 1934-36 aufgestockt und von den Nationalsozialisten mit der Inschrift „Dem ewigen Deutschland“ versehen. 1944 schwere Bombenschäden. Der Schriftzug „Dem ewigen Deutschland“ wurde belassen und erinnert heute an die nationalsozialistische Schreckensterrschaft.“

- 4 -

Der Text der Tafel ist über einen QR-Code in Englisch, Französisch, Italienisch und Spanisch abrufbar.

Karlsruhe, Gebäude des Bundesgerichtshofs (Landeseigen, Nutzer Bund):

Neben der Gedenktafel aus dem Jahre 1957 wurde im März 2018 eine Erklärungstafel mit folgendem Text angebracht:

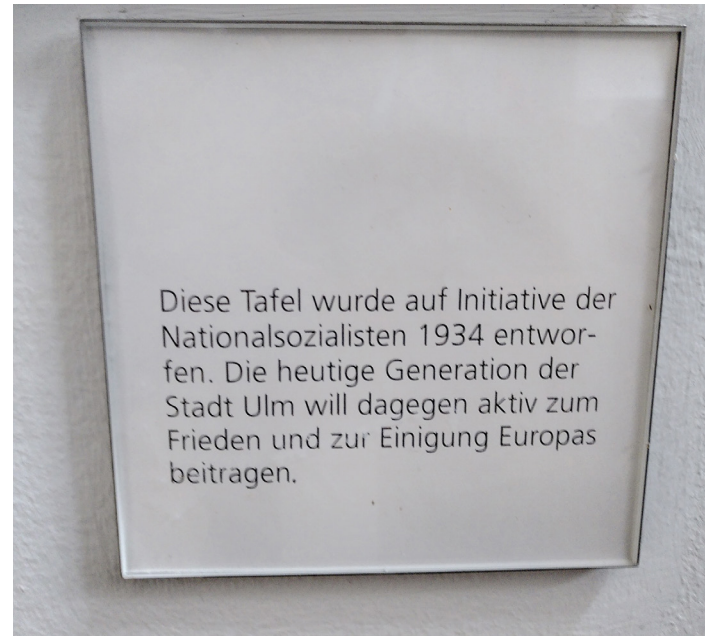
„Diese Tafel wurde am 24. Oktober 1957 durch den damaligen Präsidenten des Bundesgerichtshof Dr. h.c. Hermann Weinkauff errichtet. Sie betrifft 34 Reichsgerichtsräte und Reichsanwälte, die unter im Einzelnen ungeklärter Umständen im August 1945 in Leipzig von der sowjetischen Geheimpolizei verhaftet wurden und sodann in den Lagern Mühlberg bzw. später Buchenwald zu Tode kamen. Unter den Personen, zu deren Gedenken diese Tafel bestimmt wurde, befinden sich auch solche, die in der Zeit des Nationalsozialismus unter anderem auch an Unrechtsurteilen, zum Beispiel wegen „Rassenschande“ beteiligt waren. Zum genauen Hintergrund der damaligen Vorgänge und zu den einzelnen Personen, an die hier erinnert wird, aber auch zum Umgang der Nachkriegsgesellschaft mit dem Nationalsozialismus einschließlich der persönlichen Bezüge ist eine historische Untersuchung in Auftrag gegeben. Die Präsidentin des Bundesgerichtshofs, im März 2018“.

Neben der Gedenktafel und der Erklärungstafel informiert zudem ein neues Erklärungstafel über die aktuellen Erkenntnisse der historischen Untersuchung über die Gedenktafel. Auf dem Plakat wird der Wandel der Bedeutungszuschreibung für die Gedenktafel gezeigt und der Umgang mit einem solchen Erbe sichtbar gemacht.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Gisela Spielt
Staatssekretärin für Finanzen

Best Practice im Ulmer Rathaus?



Der Impuls aus Heidenheim



Pressespiegel

schwäbische

Regional u. Kommunal
schwäbische.de (Schwäbische Zeitung) | 18.11.2024 04:00
[Weblink](#)

GESCHICHTE

Rund 70 Künstler wollen Reichsadler in Ulm neu gestalten

Am Finanzamt in Ulm hängt ein steinerner Reichsadler. Das Land will das NS-Überbleibsel künstlerisch neu gestalten lassen. Das Interesse daran ist groß.

Neu-Ulmer Zeitung

Regional u. Kommunal
Neu-Ulmer Zeitung | 18.11.2024

Wieder Anschlag auf Reichsadler am Finanzamt in Ulm

Die Steinfigur war erneut Ziel einer Sachbeschädigung. Eine Debatte um den Umgang mit dem Nazi-Relikt läuft.

LUDWIGSBURGER
KREISZEITUNG

Regional u. Kommunal
Ludwigsburger Kreiszeitung Stadtausgabe (Hauptausgabe) |
19.11.2024

Am Ende soll es ein Mahnmal für den Frieden sein

Ein Reichsadler als NS-Überbleibsel am Finanzamt in Ulm soll durch Künstler neu gestaltet werden – Jetzt tauchen Schäden auf

Eßlinger Zeitung

Regional u. Kommunal
Eßlinger Zeitung (Hauptausgabe) | 19.11.2024

Reichsadler wird Mahnmal

Das Land will das NS-Überbleibsel aus Ulm künstlerisch neu gestalten lassen. Das Interesse daran ist groß.

Der Reichsadler wurde schon vor Jahren mit roter Farbe beworfen. Diese wird laut Häcker bewusst nicht entfernt. "Wir sehen das auch als Statement der Gesellschaft." Die damaligen Täter wurden demnach nicht gefasst.

dpa

Ampel-Aus Inside Charité stern+ GEO Capital stern Crime Gesellschaft Politik Panorami

Gesellschaft > Geschichte: Reichsadler am Finanzamt Ulm beschädigt - wohl Abplatzungen

GESCHICHTE

Reichsadler am Finanzamt Ulm beschädigt - wohl Abplatzungen

18. November 2024 • 14:21 Uhr